universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Chronik von Niederthai

Grießer, Isidor

Umhausen, 1999

Die Peerns

urn:nbn:at:at-ubi:2-12053

23. Josef Neurauter ist hinten im Grastalfeld am 20.10.1987 mit dem Transporter (Miststreuer) schräg in den gefrorenen Hang hinunter gefahren, umgestürzt und unter dem Fahrzeug zu Tod gekommen. Er hinterließ seine Frau Albertina Siegele aus Langesthei mit 6 Kindern. Das Jüngste wurde genau am Tag des Begräbnisses 1 Jahr.

24. Noch auf drei Angaben bin ich im Totenbuch gestoßen: Am 22.7.1607 ist Cath. von Georg Auer im Wasser ertrunken, kein Alter, keine Verwandtschaft; sicherlich im Horlachbach; denn die Auer lebten vorwiegend zu Sennhof.

25. Am 4.1.1663 ist nach langem eifrigen Suchen endlich Thomas Auer unter der großen „Schnäelönen" gefunden worden; weder Alter noch Ort und Verwandtschaft angeführt.

26. Am 11.11.1693 in Festo St. Martini ... ist in Niederthai bei einem Feuerausbruch während der Nacht im Haus des Georg Leiter, Margareth Leiter, ein Mädchen von 24 Jahren so sehr verbrannt, daß fast nichts mehr außer dem Kopf und den Schultern übrigblieben. Das Haus des Georg Leiter und seine Verwandtschaft konnte ich nicht ermitteln.
Erzählt wird, daß fast halb Sennhof abgebrannt wäre. Daher versteht man die alljährliche Verkündigung in der Kirche, es werde gesammelt für Arme-Seelen-Messen zur Abwendung der Feuersgefahr von Sennhof.

27. Fritz Schmid, Kárls vom Höfle, ist am 11. Juli 1976 im Piburger See ertrunken.

28. Der Jagdaufseher Franz Auer, „Hiasn Franzele", ist bei einem Jagdausflug am 17.11.1981 bei „Malchelehn" an einem Herzschlag gestorben. Zu Lebzeiten sagte er: „Im Larstig will i starbn!"

29. Ein deutscher Gast, eine ältere Frau, ist in der „Roabach-Rinne" tödlich verunglückt.

30. Heinz Müller und Sohn Edgar sind am 3. August 1984 bei einem Autounfall ums Leben gekommen.

31. Franz-Josef Holzknecht, genannt Longens Franzsepp, ist bei einem Schwelbrand im Haus 21, gestorben. Todestag ist der 12. März 1988.

32. Walter Müller ist beim „Grötschn-Steign" am 8. Oktober 1992 tödlich verunglückt.

33. Hansjörg Leiter, Autounfall 1959

34. Frau Agnes Schöpf, geb. Neurauter, verw. Leiter, Autounfall 1994.

35. Weil so viele in den Tod gehen mußten, gehört auch ein segnender Priester dazu. Von seinem düsteren Sterben erzählt die Sage, daß ein Peerns den Geistlichen im Wald hinter dem Roßbrunnen umgebracht haben soll. Seither heißt jener Ort Pfaffen Waldele; der Name Pfaffe war einst nicht abfällig, sondern normal gebräuchlich. Und die Platte, wo der Tote gelegen ist, heißt Totenplatte, rund 30 m unter dem Weg.
Heutzutage durchwandert niemand mehr diese Gegend.
Warum der Peerns den Geistlichen ermordete, weiß man nicht. Die einen sagen, der junge Herr sei etwa zu einem Mädchen gegangen, das der Peerns freien wollte. Um 1500 haben viele Geistliche geheiratet, zumindest der Liebe gepflogen. Oder dem Peerns sei es einfach zuwider gewesen, daß ein Pater nach Niederthai komme, Messe zu lesen und vielleicht scharf zu predigen. Niederthai hatte vor 1727 keinen eigenen Priester.

Die Peerns

Die Peerns lebten im Haus, das später die Nummer 31 trug. In einer Urkunde über den Kienzlashof - Schmidhof 1451 wird ein Besitzer Bruno Per genannt. Öfter noch werden bei Feldstücken im Kataster 1775 Peern Söhne, Peern Garten, Peern Bue als Angrenzer bezeichnet.
Dem Elternpaar Jakob Holzknecht & Kunigunde Leiter hebt Pörn Michele 1659 + 65 zwei Knaben aus der Taufe. Auch den Eltern Thomas Falkner & Maria Frischmann ist Michael Schöpf, Pörn Michele, zwei Buben 1655 + 58 Taufpate gewesen.
Nach den Peerns waren ein paar Generationen Leiter, danach Falkner und anschließend Schöpf Besitzer des Hauses 31, bis die letzte Inhaberin, Marianne Schöpf, 1896 den Veithánnesn Karl Leiter in Überfeld geheiratet hat. Ihre Tochter Kath. hat als Frau des Veitn Isidor das Haus 31 geerbt und übernommen.
Soviel sei geschrieben von Unglück und Sterben am Rand des Weges. Der Überblick geht bloß 390 Jahr zurück; was früher geschah an Trübnis und Tod, in 320 Jahren bis Rüdiger Senne zurück (1288), und etwa noch 400 Jahre vorher auf den steinig holperigen Fußsteigen, berichten weder Buch noch Erzählung. Die Jahre verdecken vieles und lassen es vergessen.

Verwischte Jugenderinnerung

Als ich im Herbst 1995 Bauten und Bilder vom Gasthof Stuibenfall bis zum Roatál-Káppele in seliger Jugenderinnerung besichtigen wollte, fand ich die Fahrstraße leidlich erhalten als Forstweg, aber alles übrige verwachsen und verwildert, keinen Bildstock, kein Totengedenken mehr. Wer nicht weiß, wo die Höfler Mühl und dahinter Söppls Schwinghütte, sogar mit einem eingemauerten Ofen, gestanden haben, findet nicht einmal die Grundrisse.